

## Jolly & Carlo – Die Erfolgsstory



Jolly ist geschlüpft

Am 14. August 2006 bekam ich meinen damals höchstens 6 Wochen alten Wellensittich namens Jolly.

In nur wenigen Stunden nach seinem Einzug in unser Haus war er handzahn und flog unfallfrei durch das Zimmer. Schnell wurde die Vertrautheit zur Anhänglichkeit. Nach ein paar Wochen sprach Jolly seinen Namen und dann immer mehr Wörter und ganze Sätze. Durch mehrere, von zu Hause mitgebrachte, Magen- Darmparasiten der übelsten Sorte erkrankte Jolly erstmalig im Dezember 2006 sehr heftig. Seine vollständige Heilung dauerte bis zum April 2007. Während dieser Leidenszeit wuchs die Beziehung zwischen Mensch und Vogel noch stärker als sie ohnehin schon war.

Nach Jollys Genesung war alles wieder schön, aber: Jolly war allein – tagsüber mehrere Stunden lang. Der tägliche Abschied am Morgen tat uns und ihm weh.

Von Anfang an hatten mein Mann und ich die Option, einen zweiten Welli zu uns zu nehmen, sobald Jolly etwas zahm wäre. Seine lange Krankheitsphase hatte die Umsetzung dieses Planes verzögert, aber nun konnte es soweit sein.

Eine ungeahnte Angst überkam mich immer wieder bei dem Gedanken, Jolly an seinen Artgenossen verlieren zu können. Zu schön war doch die Vertrautheit mit ihm. Ich redete mir ein: „Er vermisst nichts – das würde ich doch merken. Er ist fröhlich und zufrieden bei uns. Andere Wellis sind auch allein und haben vielleicht noch nicht mal so viel Aufmerksamkeit wie mein Jolly“. Der Selbsttrost wirkte immer nur kurz und dann schämte ich mich für diese egoistischen Gedanken.

Ich suchte Rat und den Austausch mit erfahrenen Wellensittich-Haltern. Alle machten mir Mut für einen zweiten Vogel und prophezeiten, was (mit beiden) passieren würde. Zögernd, aber doch irgendwie überzeugt, gab ich nach.

Am 9. Juni 2007 zog Carlo (8 Wochen alt) bei uns ein. Ihn holten wir nicht, wie Jolly, direkt vom Züchter, sondern aus einem angesehenen Zoofachgeschäft. Er ist ein gesundes, kräftiges Kerlchen und von Anfang an handzahn.

Eine zunächst voneinander getrennt Haltung ließ sich nicht realisieren, da Jolly und Carlo sich hörten und zueinander wollten. Prompt gingen sie aufeinander zu und signalisierten gegenseitige Zuneigung. Plötzlich aber wurde Jolly Carlos Nähe zu viel. Er hatte genug Abwechslung und wollte, dass Carlo wieder wegging. Hilfesuchend wandte er sich an mich. Ich trennte die beiden räumlich und suchte erneuten Kontakt zu meinen bisherigen Ratgebern. Die vorübergehende räumliche Trennung erwies sich als richtig. Für beide Vögel war die Situation jeweils total neu und reizüberflutend, so dass beide anfänglich die Rückzugsmöglichkeit brauchten.



Carlo mit 8 Wochen

## Seite 2 von Jolly & Carlo – Die Erfolgsstory

Als sie nach ein paar Stunden im Freiflug wieder zusammen trafen, während mein Mann und ich uns zurückzogen und die zwei sich selbst überließen, war die Wiedersehensfreude groß. Innerhalb der vergangenen 3 Wochen sind Jolly und Carlo zu guten Freunden geworden, die typisches Verhalten miteinander pflegen (z. B. gegenseitiges Füttern). Sie unternehmen viel zusammen, sind aber im Freiflug durchaus auch mal jeder für sich unterwegs.

Jolly beherrscht jetzt zwei Sprachen und Carlo wird zweisprachig groß. Wie vorausgesagt, macht Carlo Jolly beinahe alles nach und so ist auch die Zahmheit für ihn selbstverständlich. Es macht total Spaß mit den beiden und es ist noch schöner als zuvor.

Jolly habe ich nicht „verloren“. Er fliegt mich unverändert an, kuschelt und verlangt nach seiner „Sprechstunde“. Oft folgt Carlo ihm bereits in seinem Anflug auf uns, was er ohne Eifersucht zulässt. Das ist dann für uns doppelte Freude. Es gibt aber auch nach wie vor Momente, die nur Jolly und mir gehören. Die gönnen wir uns einfach. Carlo ist dann nicht allein, sondern wird von meinem Mann betreut.

**Mein Fazit:** Es ist schön und bereichernd, zwei Wellis zu haben.



Wie zahm sie werden, hängt ganz davon ab, wie intensiv sich ihr Halter mit ihnen beschäftigt. Zeitaufwendiger ist es sicher, zwei Vögel gleichzeitig zu zähmen, wenn man es denn möchte. Ist aber bereits einer zahm, wird der zweite beinahe spielerisch ebenfalls zutraulich. Die vorübergehende Einzelhaltung erscheint mir insoweit vertretbar. Befolgt man bestimmte Tipps für die Verpaarung eines Einzelvogels, wird diese (wohl in den meisten Fällen) funktionieren.

Durch unsere Geschichte und angesichts des Miteinanders von Jolly und Carlo steht für unsere Nachbarn, die seit mehreren Jahren ihren Welli allein halten, jetzt fest: Butschie bekommt einen Kumpel. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Entscheidung!

Liebe Grüße

Andrea & Kai, Jolly & Carlo - 1. Juli 2007 -  
a.jessen@hwk-flensburg.de